



Mut zum Ausprobieren

An Ideenreichtum und Vielfalt fehlt es Josef und Rosemarie Grandl definitiv nicht: Sie entwickeln mit ihrem Team über 7000 individuelle Futtermischungen und helfen so den Landwirten aus der Region, nicht nur ihre Wirtschaftlichkeit deutlich zu verbessern, sondern steigern parallel auch die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Tiere. Die Geschichte einer erfolgreichen Gründung, die von der Sparkassen-Organisation mit einem Sonderpreis im Rahmen des Bayerischen Gründerpreis 2017 ausgezeichnet wurde.

Da steht das Unternehmen „Grandl's Futtermittel“ nun im bayerischen Herbstnebel – effizient, nachhaltig und ökonomisch sehr erfolgreich – aber beim ersten Mal gar nicht so leicht zu finden. Hier, unweit von Soyen, werden in einer modernen Mischanlage genau abgestimmte Futtermittel vermengt. Hinein kommen Feldprodukte wie Mais, Weizen, Gerste und Hafer, aber auch Rapsschrot, EU-Soja und Weizenschlempe. Am Ende kommt ein ganz individuelles Viehfutter heraus.

Mit Bauernhöfen, wie man sie von früher kennt, hat der Hof nur noch die Optik gemein. Josef Grandl und seine Frau sind Landwirte mit Leib und Seele, aber auch Unternehmer und Ökonomen. Sie haben für sich und ihre 17 Mitarbeiter eine lukrative und vor allem innovative Nische gefunden. Dafür gab es nun den Sonderpreis „Agri Plus Business“ im Rahmen des Bayerischen Gründerpreises 2017 der Sparkassen.

„Wichtig: Produkt- und Preistransparenz“

Viele Landwirte kämpfen wegen der niedrigen Milch- und Getreidepreise um das Überleben ihrer Höfe. Um diese ständige Ungewissheit zu vermeiden, müssen sich immer mehr junge Bauern und Bäuerinnen Gedanken machen, wie sie ihre Betriebe auf solide Füße stellen können. Josef Grandl und seine Frau Rosemarie fanden dafür im wahrsten Sinne das richtige Rezept. Ihre individuellen Futtermischungen schlugen ein. Die Qualität sprach sich herum und so stieg die Kundenzahl schnell an. Nur wenige Jahre nach der Gründung, konnten sie bereits ein großes Futtermittelager und eine Mischhalle bauen. Heute können sie durch eine fahrbare Mahl- und Mischanlage sogar die Erzeugnisse vor Ort bei ihren Kunden verarbeiten.

„Auf die Idee für die individuellen Futtermittel-Mischungen kam ich eigentlich, weil es auf dem Markt nicht genau das gab, was ich für meine Tiere wollte“, sagt der gelernte Landwirtschaftsmeister. Er übernahm bereits mit 23 den elterlichen Hof mit 25 Milchkühen, merkte aber auch schnell, dass sich der Betrieb, so wie er war, auf Dauer angesichts der geänderten Rahmenbedingungen nicht mehr tragen würde. Er gründete daher in einem ersten Schritt mit Landwirten der Umgebung eine Maschinengemeinschaft. Parallel dazu begann er herum zu probieren und sich sein Futter aus unterschiedlichen Komponenten zusammen zu mischen. Er achtete bei der Suche nach den besten Pflanzensorten nicht nur auf den Ertrag, sondern auch auf die optimale Nutzung des Bodens, die Verträglichkeit für die



Ehrung für ein nachhaltiges Erfolgsmodell (von rechts): Josef und Rosemarie Grandl und Franz Oberbauer, Agrarspezialist der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling

Tiere und die Eigenschaften der Pflanzen für die spätere Verarbeitung. Was nicht im Repertoire der regionalen Natur steckte, kaufte er dazu. Er fragte viel nach, informierte sich umfassend. Auf der Suche nach den besten Zutaten hat er mit den konventionell arbeitenden Landwirten und Ökobauern das Wissen geteilt, und es dann mit Sachverstand

und Weitsicht bei der Mischung an den jeweiligen landwirtschaftlichen Betrieb angepasst. Das Besondere an ihm ist daher sicherlich: Er hat keinen Lösungsansatz von vornherein abqualifiziert. Im Gegenteil: Grandl schaut

sich immer noch die Komplexität seines Themas von vielen Seiten an. Neben der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung steht auch der pflegliche Umgang mit den Ressourcen

Tierschutz bei ihm ganz oben. Die Artenvielfalt soll ebenso bewahrt werden. Fachkundig unterstützt hat ihm dabei von Anfang an seine Frau Rosemarie, eine Agrar-Betriebswirtin, die die Landwirtschaft ebenfalls von der Pike auf am elterlichen Hof kennengelernt hat. Und noch etwas half ihm: Sein Steckenpferd sei schon immer Mathe gewesen, sagt

„Soziales Engagement und wirtschaftlicher Erfolg“

er lachend. Und so habe er auf dem Bulldog beim Mähen immer die unterschiedlichsten Misch-Rezepte ausgerechnet.

Mit einer Einkaufsgemeinschaft gelang der Startschuss gut, doch die Weiterentwicklung nahm er dann wieder selbst in die Hand. Inzwischen arbeiten 17 Mitarbeiter im Unternehmen. Sie kommen aus einem Umkreis von etwa zehn bis 18 Kilometern und haben alle einen Agrar-Hintergrund. Das Gemeinschaftsgefühl wird großgeschrieben. Immer mal wieder stehen sie auf dem Hof zusammen und tauschen sich aus. Auch mit den Kunden – das ist ihnen wichtig. Dennoch geht auch bei Grandl inzwischen vieles digital. Per WhatsApp informiert der Chef alle über anstehende Termine und hält sie mit dem, was im Unternehmen geschieht, auf dem Laufenden. Am Vorabend gibt's schon die To-do-Listen für den Folgetag. Das komme gut an, schmunzelt er. Ebenso wie das Vier-Tage-Modell für alle Mitarbeiter, so habe man rollierend eben immer einen Tag, wo man auch was privat erledigen könne und müsse nicht alles aufs Wochenende schieben. Work-Life-Balance lebt man hier schon lange.

„Innovativ in der Produktion und beim Mitarbeiterkonzept“

Wenn Josef und Rosemarie Grandl erzählen, so taucht ein Motiv immer wieder auf: der Mut zum Ausprobieren. „Wir haben in der Anfangszeit einfach wirklich viel rumprobiert. Wir hatten ja selber viele Kühe. Unsere Ideen haben wir dann stetig weiterentwickelt.“ Am Anfang gab es nur einige Sorten, dann kamen immer mehr dazu, je nach Anfrage der Kunden. Inzwischen läuft alles über die Computer – bei über 7000 Mischungen ist das anders nicht mehr zu bewältigen. Auf ihre Leistung können sie zurecht stolz sein: „Unseren Kunden erkennen unsere Arbeit an und sind auch bereit, einen fairen Preis zu bezahlen“, sagt Rosemarie Grandl. Erfolg haben bedeutet aber auch: „Man muss Mut zu Fehlern haben und sich eingestehen, dass nicht immer alles klappen kann“, fügt Josef Grandl hinzu. Die soziale Komponente in ihrem Leben war den Eltern von drei Kindern immer schon wichtig. Sie engagieren sich ehrenamtlich, wollen ihre Ideen auch weitergeben. Und so ist Sepp Grandl auch noch Vorsitzender des Verbandes landwirtschaftlicher Fachbildung des Rosenheimer Landes und Rosemarie singt im Wanger Chor „Joy for Fun“ und spielt in der Gruppe „Grod raus“ zünftige Lieder. Für sie zählt eben nicht nur der wirtschaftliche Erfolg, sondern vor allem eines: „Es macht uns glücklich zu wissen, dass wir auf dem Hof und mit unserem Unternehmen nachhaltig wirtschaften.“

Sparkassen: Experten im Agrarbereich

Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling bietet seit 45 Jahren eine spezialisierte Agrarberatung an. Durch die Vielfalt der landwirtschaftlichen Betriebe ist der Beratungsbedarf sehr individuell und unterschiedlich. Neben Bankfachwissen zeichnen die Agrarberater Kenntnisse und Verbundenheit mit der Region sowie land- und betriebswirtschaftliche Fachkenntnisse aus. Ihr Spektrum reicht von der Beratung bei der Finanzierung und Geldanlage bis hin zur Hofübergabe oder Beratung zum Aufbau eines zweiten Standbeines.

Ihre Agrarberater bei der Sparkasse

Franz Oberbauer
08031 182-30055
0170 / 22 91 603

Florian Gerauer
08031 182-30017
0175 / 10 46 711

Rainer Obertshauer
08031 182-30046
0170 / 22 91 593

